Königliches Bugenhagen-Gymnasium

zu

Treptow a. R.

Jahresbericht

über das Schuljahr von Ostern 1898 bis Ostern 1899

erstattet

von dem Direktor

Professor A. Haake.

Progr.-Nr. 157.

Treptow a. R.
Druck von Richard Marx.
1899.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.		
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ib	Ia	Zus.	Kl. 2	Kl. 1	Zus.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	3	3	6
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26	7	8	15
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65			
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36			
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19			
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	4	5	9
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8			
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10			
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	8
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8			
Zusammen	25	25	28	30	30	30	29	29	29	255	18	20	38

Zu diesen Stunden treten als allgemein verbindlich hinzu: je 3 Stunden Turnen in allen Gymnasial-Klassen und eine für die Vorschule, je 2 Stunden Chorgesang in IV—Ia, je 2 Stunden Singen in VI und V und eine für die Vorschule.

Für die Schüler der Klassen IIb — Ia sind zur freiwilligen Fortsetzung des Zeichnens 2 Stunden bestimmt. Je 2 Stunden sind für IIa und I zur freiwilligen Erlernung des Englischen angesetzt, ebenso für die Erlernung des Hebräischen.

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr 1898.

		Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Horaz 2 Lat. 5 Griech. 4									11
2.	Dr. Schmidt Professor	Ib	Griech. Dichter 2 Gesch. 3	Lat. 5 Griech. 4	Lat. 7							21
3.	Dr. Doerks Professor	IIb	Franz. 2 Englisch 2	Franz. 2	Franz. 2 Gesch. 3	Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2	Franz. 3					22
4.	Schirmeister Oberlehrer		Math. 4 Phys. 2	Math. 4	Math. 4	Math. 4		Natb. 2				20
5.	Decker Oberlehrer	IIa			Griech 6	Lat. 7 Griech 6				Erdk. 2		21
6.	Graßmann Oberlehrer	IV	Hebr. 2		Phys. 2 Hebr. 2	Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 3	Math. 4 Natb. 2			22
7.	Dr. Tank Oberlehrer	IIIa			Engl. 2		Lat. 7 Griech 6	Franz. 3	Franz. 4			22
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2		Rel. 2		Rel. 2 Dtsch. 2		Erdk. 2	Dtsch. 3 Lat. 8		21
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Dtsch. 3			Rel. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1	Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 1			Lat. 8	24
10.	Dr. Klotz Oberlehrer	IV						Lat. 7 Griech 6	Rel. 2 Lat. 7			22
11.	Fricke Wissensch. Hilfslehrer			Dtsch. 3	Dtsch. 3				Dtsch. 3 Gesch. 2			11
12.	Lüttschwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorkl.								Rel. 2 Natb. 2 Schreiben 2	Rel. 3 Dtsch. 4 Natb. 2	15 (+ 11 Vorsch.) = 26
13.	Schulz Vorsch.- u. Turnlehrer		12 Turnen in 4 Abteilungen							Rechn. 4	Erdk. 2 Rechn. 4	22 (+ 5 Vorsch.) = 27
14.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehr.	1. Vorkl.	Zeichnen 2				Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2		10 (+ 16 Vorsch.) = 26
15.	Kantor Thielscher Gesanglehrer		Chorstunden 3							Sing. 2	Sing. 2	7 (+ 1 Vorsch.) = 8

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1898/99.

		Ordinariat	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Im ganzen
1.	Prof. Haake Direktor	Ia	Horaz 2 Lat. 5 Griech. 4									11
2.	Dr. Schmidt Professor	Ib	Griech. Dichter 2 Gesch. 3	Lat. 5 Griech. 4	Lat 7							21
3.	Dr. Doerks Professor	IIb	Englisch 2 Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Gesch. 3	Dtsch. 3 Franz. 3 Gesch. 2	Franz. 3					22
4.	Schirmeister Professor		Math. 4 Phys. 2	Math. 4	Math. 4	Math. 4		Natb. 2				20
5.	Decker Oberlehrer	IIa			Griech 6	Lat. 7 Griech 6				Erdk. 2		21
6.	Graßmann Oberlehrer	IV	Hebr. 2		Phys. 2 Hebr. 2	Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 3	Math. 4 Natb. 2			22
7.	Dr. Tank Oberlehrer	IIIa			Engl. 2		Lat. 7 Griech 6	Franz. 3	Franz. 4			22
8.	Dr. Schlemmer Oberlehrer	V	Rel. 2		Rel. 2		Rel. 2 Dtsch. 2		Erdk. 2	Dtsch. 3 Lat. 8		21
9.	Dr. Fischer Oberlehrer	VI	Dtsch. 3	Dtsch. 3	Dtsch. 3	Rel. 2 Erdk. 1	Gesch. 2 Erdk. 1				Lat. 8	23
10.	Dr. Kloß Oberlehrer	IIIb						Lat. 7 Griech 6	Lat. 7 Gesch. 2			22
11.	Pachaly Wiss. Hilfslehrer							Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 1	Rel. 2 Dtsch. 3			12
12.	Lüttschwager Lehrer am Gymnasium	2. Vorkl.								Rel. 2 Natb. 2 Schreiben 2	Rel. 3 Dtsch. 4 Natb. 2	15 (+ 11 Vorsch.) = 26
13.	Schulz Vorsch.- u. Turnlehrer	3. Vorkl.	12 Turnen in 4 Abteilungen							Rechn. 4	Erdk. 2 Rechn. 4	22 (+ 5 Vorsch.) = 27
14.	Heidemann Vorsch.- u. Zeichenlehr.	1. Vorkl.	Zeichnen 2				Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2	Zeich. 2		10 (+ 16 Vorsch.) = 26
15.	Kantor Thielscher Gesanglehrer		Chorstunden 3							Sing. 2	Sing. 2	7 (+ 1 Vorsch.) = 8

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1898/99 erledigten Lehraufgaben.

Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Brief an die Römer. Evangelium Johannis. — Grundzüge der Glaubens- und Sittenlehre. Besprechung der drei alten Symbole. — Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Lebensbilder Goethes, Schillers und berühmter Zeitgenossen derselben, sowie bedeutenderer Dichter der Neuzeit. Lessings hamburgische Dramaturgie. Braut von Messina. Tasso. Macbeth. Richard der Dritte. — 8 Aufsätze.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1a. Bericht Questenbergs an den Kaiser über Wallenstein. b. Welche Gründe bewegen die Generale von Wallenstein abzufallen? c. In welchem Zusammenhange steht das „Lager" zu „Piccolomini" und „Wallensteins Tod?" 2a. Was ist den Schillerschen Balladen gemeinsam? b. Welchen Wert mißt Schiller dem Kaufmannsstande zu in seinem Sinnspruch: „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen, geht er; doch an sein Schiff knüpfet das Gute sich an"? 3. Kann Isabella mit Recht behaupten: Alles dies erleid' ich schuldlos? 4. Wie charakterisiert Shakespeare Richard III. in den drei ersten Aufzügen seines Trauerspiels? (Klassenaufsatz). 5. Der Zweck der thätigen Menschen ist die Urbarmachung der Welt; ob du pflügest des Geistes Gefilde, ob du bestellst das Ackerfeld. 6. Welches Bild gewinne ich von Kleist aus seinen Dichtungen? 7. Antonio und Marinelli, zwei Fürstendiener. 8) Kl.-A.: Noch vorbehalten.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

a) zu Michaelis: Schön ist der Friede, aber der Krieg hat auch seine Ehre.
b) zu Ostern: Welche Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten zeigen Richard III. und Macbeth bei Shakespeare?

Lateinisch: 7 Std. — a. Vereinigt mit Ib. Horatius Buch III und IV der Oden sowie Epoden und Episteln mit Auswahl. 2 Std. — b. Cicero pro Mur., ausgewählte Briefe. Tacit. ann. I—IV mit Auswahl. Cic. pro Arch. pro Lig. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische; außerdem alle 6 Wochen Verdeutschungen und halbjährlich 2 deutsche Berichte über Gelesenes. 5 Std. — Der Direktor.

Griechisch: 6 Std. — a. Vereinigt mit Ib. Homer. Ilias X, XI, XVI, XIX und Auswahl aus anderen Büchern der 2. Hälfte. Oed. rex 2 Std. — Schmidt. b. Thucydides VI und VII mit Auswahl. Plato Gorgias. Schriftliche Verdeutschungen alle vier Wochen, und halbjährlich 2 deutsche Berichte über Gelesenes. 4 Std. — Der Direktor.

Französisch: 2 Std. — Taine Napoléon Bonaparte. Mirabeau Reden. Alle 14 Tage eine schriftliche Verdeutschung und halbjährlich 2 deutsche Berichte über Gelesenes. — Doerks.

Englisch (wahlfrei): 2 Std. — Aneignung der Formen, der notwendigsten Sprachgesetze und eines ausreichenden Wortschatzes. Übungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche der englischen Sprache. Bulwer Money. Dickens Christmas Carol. — Doerks.

Hebräisch (wahlfrei): 2 Std. — 1. Mose 1—17 mit Auswahl, Ps. 1, 2, 6, 12, 13, 19. Schriftliche Verdeutschungen. — Graßmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Geschichte der wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. — Vierteljährlich eine schriftliche Ausarbeitung in der Klasse. — Schmidt.

Mathematik: 4 Std. — Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage in der Klasse, daneben alle 6 Wochen eine häusliche. — Schirmeister.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

a) zu Michaelis:

1. Ein Dreieck zu zeichnen aus: c; $\frac{a}{b} = \frac{a_,}{b_,}$; r.
2. Für einen graden Kegelstumpf ist: $V = 666. \pi$ ccm; h = 18 cm, $r - \varrho = 9$ cm. Wie groß ist M?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: s = 15; $s_c = 2$; $\gamma = 90^0$. — Anmerkung: Das Dreieck ist rechtwinklig; die Berechnungsformeln sind für den allgemeinen Fall aufzustellen.
4. $x^2 . y - x . y^2 = 30$; $x^3 . y^2 - x^2 . y^3 = 450$.

b) zu Ostern:

1. Ein Sehnenviereck zu zeichnen aus: a : b = a, : b,; (Diagonale) e; α; β.
2. Für einen geraden Kegel ist $\frac{M}{G} = \frac{13}{5}$; $V = 800. \pi$ ccm. Wie groß sind r, s, h?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus: $\varrho = 1$; s = 6; $\gamma = 90^0$. Anmerkung wie oben.
4. Welches sind die Gleichungen der Tangenten, welche von dem Punkte P_0 (0; — 10) an den Kre is $x^2 + y^2 = 10$ gehen und welches sind die Koordinaten der Berührungspunkte P_1 und P_1'? (Reihenfolge beliebig). —

Naturwissenschaften: 2 Std. — Optik, Mathematische Erdkunde. — Schirmeister.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Schmidt.

Evangelische Religionslehre: Vereinigt mit Oberprima. — Schlemmer.

Deutsch: 3 Std. — Übersicht über die Entwickelung der deutschen Litteratur von Luther bis Lessing. Lessings Laokoon. Emilia Galotti, Iphigenie, Braut von Messina, Coriolan, Julius Cäsar. — 8 Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. — S.: Fricke, W.: Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1. a. Charakteristik Buttlers. b. Die dramatische Bedeutung Gordons. 2. a. Wodurch sucht Lessing in „Emilia Galotti" Teilnahme für den Prinzen zu erwecken? b. Welche Ausgänge waren in Emilia Galotti außer dem gewählten möglich, und weshalb hat Lessing sie verschmäht? 3. a. Luthers Stellung zur Wissenschaft und Bildung. b. Darf sich Wallenstein mit Cäsar vergleichen? 4. (Kl.) Ciceros Wort: acta illa res est animo virili, consilio puerili angewendet auf Shakespeares „Julius Cäsar." 5. Wie unterscheidet sich die Darstellung Lessings in seiner „Emilia" von der Liviusschen, und welche verdient den Vorzug? 6. Welche Verwickelungen finden wir in Goethes' Iphigenie, und wie werden sie gelöst? 7. Welchen Einfluß hat der siebenjährige Krieg auf die Entwickelung des jungen Goethe gehabt? 8. (Kl.) Noch vorbehalten.

Lateinisch: 7 Std. — a. Horaz vereinigt mit Oberprima. 2 Std. — Der Direktor. b. Cic. pro Mil., ausgewählte Briefe. Tac. Germania, Privatlektüre aus Livius. Schriftliche Übungen wie in Ia. 5 Std. — Schmidt.

Griechisch: 6 Std. — a. Dichter: vereinigt mit Ia. 2 Std. — b. Demosth. Phil. 1—3. Plat. Apol. Crit. Schriftliche Arbeiten wie in Ia. 4 Std. — Schmidt.

Französisch: 2 Std. — Racine Phèdre, Villemain Histoire du Protectorat de Cromvell. Sonst wie in Ia. — Doerks.
Englisch: 2 Std. — Vereinigt mit Oberprima. — Doerks.
Hebräisch: 2 Std. — Vereinigt mit Oberprima. — Graßmann.
Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Vereinigt mit Oberprima. — Schmidt.
Mathematik: 4 Std. — Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie (Additions-Theoreme). Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Schriftliche Arbeiten wie in Ia. — Schirmeister.
Physik: 2 Std. — Vereinigt mit Oberprima. — Schirmeister.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Decker.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Apostelgeschichte, im Anschluß daran Kirchengeschichte bis 320. Brief an Philemon, an die Philipper und 1. Brief an die Thessalonicher. — Schlemmer.
Deutsch: 3 Std. — Überblick über die Litteratur des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Götz, Egmont, Wallenstein. 8 Aufsätze. — S.: Fricke, W.: Fischer.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1. Alte und neue Zeit in Goethes „Hermann und Dorothea". 2. a. Die Bedeutung des dritten Aktes in Schillers „Jungfrau von Orleans". b. Theoderich und Dietrich von Bern. 3. a. Durch welche Eigenschaften erregen die untergehenden Burgundenhelden unser Mitgefühl? b. Inwiefern ist Rüdigers Tod der Höhepunkt im Kampfe der Burgunden und Hunnen? 4. (Kl.-A.) Warum geben wir der Heldensage den Vorzug vor der ritterlichen Dichtung? 5. a. Weshalb bleibt zunächst Kriemhilde in Worms, und weshalb nimmt sie den Heiratsantrag Etzels an? b. Welche Bewaffnung haben die Helden des Nibelungenliedes? 6. Wie führt Goethe uns in dem ersten Aufzug seines „Götz" in die Handlung ein? 7. Welche Bedeutung haben die Volksscenen in Goethes „Egmont"? 8. Noch vorbehalten

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 5 Std. Aus Livius I. IV. V. Sallust. Jug., Cicero de imp. Cn. Pomp., Vergil. VI bis XII mit Auswahl. Privatim Caesar Bell. civ. b. Grammatik und schriftliche Arbeiten 2 Std. wie in I. — Schmidt.
Griechisch: 6 Std. — a. Lektüre 5 Std. Hom. Od. IX und aus XIII bis XXII; aus Herodot VII bis IX und Xenophons Memorabilien. b. Grammatik und schriftliche Übungen. 1 Std. Abschluß der Syntax. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Decker.
Französisch: 2 Std. — Sandeau Madame de la Seiglière. Montesquieu, Considérations. Übrigens wie in I. — Doerks.
Englisch: (wahlfrei) 2 Std. — Lektüre aus dem Lesebuche. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. — Tank.
Hebräisch: (wahlfrei) 2 Std. Die Hauptsache aus der Formenlehre und die wichtigsten Vokabeln. Graßmann.
Geschichte und Erdkunde: 3 Std. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders, römische bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiete der Erdkunde. — Doerks.
Mathematik: 4 Std. — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschließlich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre, Ebene Trigonometrie nebst Übungen

im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten wie in I. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Wärmelehre, Magnetismus, Elektricität. — Graßmann.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Doerks.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Erklärung des Evangeliums des Lukas. Wiederholung des Katechismus. Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. — Fischer.

Deutsch: 3 Std. — Balladen von Chamisso, Uhland, Schiller, Bürger, ferner Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea. — 8 häusliche und 2 Klassenaufsätze. — Doerks.

Aufgaben zu den Aufsätzen:

1. Die Vorfabel von Lessings „Minna von Barnhelm". 2. Tell und Stauffacher. Ein Vergleich. 3. Wie wird der Konflikt in Minna von Barnhelm gelöst? 4. Das europäische Staatenverhältnis beim Ausbruch des siebenjährigen Krieges. 5. Der Gegensatz in dem Geschicke der Heldin am Schluß des dritten Aufzuges von Schillers „Jungfrau von Orleans". 6. Ursachen und Veranlassung zur französischen Revolution von 1789. 7. Welches ist der Gedankengang in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus"? 8. Womit können wir das zweite Wagnis des Tauchers entschuldigen? 9. Charakteristik des Löwenwirts. 10. Abschlußprüfungs-Aufsatz. (Noch vorbehalten.)

Lateinisch: 7. Std. — a. Lektüre 4 Std. Vergil. Aen. I, II, IV mit Auswahl. Cicero div. in Caec. Livius aus XXI und XXII. b. Grammatik und schriftliche Übungen. 3 Std. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine Verdeutschung. Halbjährlich 2 kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Decker.

Griechisch: 6 Std. — a. Hom. Od. aus I. II. V. VI. Xenophon Anab. I, 9, IV, V, 1, Hellen. I. II. mit Auswahl. 4 Std. b. Syntax des Nomens und Hauptregeln über Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, gelegentlich auch eine Verdeutschung. Halbjährlich 2 kleine deutsche Berichte über Gelesenes. 2 Std. — Decker.

Französisch: 3 Std. — Souvestre Au coin du feu. — Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Particip, Infinitiv. Sprechübungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Kleine deutsche Berichte über Gelesenes. — Doerks.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Großen bis zur Gegenwart. Vierteljährlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. — Doerks.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung Europas, Elemente der mathematischen Erdkunde. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Fischer.

Mathematik: 4 Std. — Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schirmeister.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus,

Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) — Graßmann.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Tank.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Neuen Bunde im Anschluß an Markus und die Apostelgeschichte. Erklärung der Bergpredigt nach Matthäus. Einführung in die Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers unter Berücksichtigung Bugenhagens und Melanchthons. — Schlemmer.

Deutsch: 2 Std. — Lesestücke aus dem Lesebuche, besonders Gedichte. Tell. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, außerdem kürzere Klassenarbeiten. — Schlemmer.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. Caesar de bello Gallico aus I, 30—54, V, 24—58, VI, VII. Ovid. met. I, 1—150, 163—349, 375—415, II, 1—332, IV, 55—166, VIII, 616 — 724. b. Grammatik 3 Std. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Tank.

Griechisch: 6 Std. — a. Grammatik. S. 3, W. 2 Std. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Schriftliche Arbeiten wie in IIb. b. Lektüre. S. 3, W. 4 Std. Anfangs nach dem Lesebuch, dann Xenophons Anabasis I. II. III. — Tank.

Französisch: 3 Std. — Einprägung der unregelmäßigen Verba. Syntaktische Hauptgesetze. 14tägig Extemporalien oder Exercitien; außerdem halbjährlich 2 deutsche Arbeiten über Gelesenes. Lektüre aus Charles XII. — Doerks.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preußische. Vierteljährlich eine schriftliche Klassenarbeit. — Fischer.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Fischer.

Mathematik: 3 Std. — a. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. b. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Schriftliche Arbeiten wie in IIb. — Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — Graßmann.

Zeichnen: 2 Std. — Freies Zeichnen der Körper als Gebrauchsgegenstände. Das Flachornament. Die Anfänge der Projektionslehre. — Heidemann.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klotz.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Geschichte des Reiches Gottes unter dem Alten Bunde.

Stellen aus Hiob und einige Psalmen. 4 Kirchenlieder. Belehrungen über das Kirchenjahr. — S.: Fischer. W.: Pachaly.

Deutsch: 2 Std. — Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze nach dem grammatischen Anhang des Lesebuchs für IV. Häusliche Aufsätze und Klassenarbeiten wie in IIIa. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch. Auswendig gelernt wurden 8 Gedichte. — S.: Fischer. W.: Pachaly.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre 4 Std. — Caesar de bello Gallico I, 1—29, II, III, IV. b. Grammatik 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, außerdem in jedem Halbjahr zwei kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes. — Klotz.

Griechisch: 6 Std. — Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale, dazu 2 kleine deutsche Ausarbeitungen über Gelesenes im Halbjahr. — Klotz.

Französisch: 3 Std. — Die notwendigsten unregelmäßigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 kleine deutsche Ausarbeitungen halbjährlich. — Tank.

Geschichte: 2 Std. — Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — S.: Fischer. W.: Pachaly.

Erdkunde: 1 Std. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. — Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — S.: Fischer. W.: Pachaly.

Mathematik: 3 Std. — a. Arithmetik 1 Std. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. b. Planimetrie 2 Std. — Parallelogramm. Kreislehre Teil I. Schriftliche Arbeiten wie in IIIa. — Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Überblick über das Tierreich. — Schirmeister.

Zeichnen: 2 Std. — Perspektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper. Geometrische Konstruktionen im Anschluß an den geometrischen Zeichenunterricht in V. — Heidemann.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Graßmann.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Einteilung der Bibel. 3. Hauptstück. 23 Sprüche. 3 Kirchenlieder. — S.: Klotz. W.: Pachaly.

Deutsch: 3 Std. — Der zusammengesetzte Satz mit Berücksichtigung der Interpunktion. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch. Gelernt 10 Gedichte. — S.: Fricke. W.: Pachaly.

Lateinisch: 7 Std. — a. Lektüre. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. aus dem Lesebuche. b. Grammatik. Im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Kleine deutsche Ausarbeitungen und halbjährlich 3 schriftliche Verdeutschungen. — Klotz.

Französisch: 4 Std. — Regelmäßige Konjugation unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être. Der Artikel, der Teilungsartikel. Deklination des Substantivs.

Das Adjektiv. Komparation. Die Kardinalzahlen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Tank.

Geschichte: 2 Std. — Übersicht der griechischen Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Großen. — Übersicht über die römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Schriftliche Arbeiten wie in IIIb. — S.: Fricke. W.: Klotz.

Erdkunde: 2 Std. — Europa außer Deutschland. — Schlemmer.

Mathematik: 4 Std. — a. Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 2 Std. b. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 Std. — Graßmann.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Niedere Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Graßmann.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. — Heidemann.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schlemmer.

Evangelische Religionslehre: 2 Std. — Bibl. Geschichte des N. T. 2. Hauptstück. 30 Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Lüttschwager.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 3 Std. — a. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst Hauptregeln über die Zeichensetzung. Übungen in der Rechtschreibung und Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Kleine schriftliche Nacherzählungen. Lesen aus dem Lesebuche. Auswendig gelernt 12 Gedichte. 2 Std. b. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. 1 Std. — Schlemmer.

Lateinisch: 8 Std. — Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Wöchentlich eine schriftliche Übung. — Schlemmer.

Erdkunde: 2 Std. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Decker.

Mathematik und Rechnen: 4 Std. — a. Rechnen 3 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Übungen mit Dezimalbrüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. b. Geometrisches Zeichnen 1 Std. Einfache planimetrische Konstruktionen. — Schulz.

Naturwissenschaften: Die äußeren Organe der Blütenpflanzen. Beschreibung einiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Lüttschwager.

Schreiben: Vereinigt mit VI. 2 Std. — Deutsche und lateinische Schrift. Übung der Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — Lüttschwager.

Zeichnen: 2 Std. — Auffassung und Darstellung geradliniger Flächenverzierungen. — Heidemann.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

Evangelische Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten des A. T. 1. Hauptstück. 19 Sprüche. 4 Kirchenlieder. — Lüttschwager.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. — a. Der einfache Satz, starke und schwache Flexion. Wöchentliche Diktate in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. 12 Gedichte auswendig gelernt. 3 Std. b. Geschichtserzählungen (Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte). 1 Std. — Lüttschwager.

Lateinisch: 8 Std. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. — Fischer.

Erdkunde: 2 Std. — Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. — Schulz.

Rechnen: 4 Std. — Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentlich eine kurze schriftliche Arbeit in der Klasse. — Schulz.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Beschreibung von Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. — Lüttschwager.

Schreiben: (vereinigt mit Quinta): 2 Std. — Übungen im Schreiben nach der Vorschrift an der Tafel: deutsche und lateinische Buchstaben, Wörter, Sätze und Ziffern. — Lüttschwager.

Vom evangelischen Religionsunterrichte war kein der evangelischen Kirche angehöriger Schüler entbunden.

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

A. Technischer Unterricht.

a. Turnunterricht. Die Anstalt (mit Ausschluß der Vorschulklassen) besuchten im Sommer 136, im Winter 130 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12,	im W. 12,	im S. 0,	im W. 1.
aus anderen Gründen	im S. 1,	im W. 1,	im S. 0,	im W. 0.
zusammen:	im S. 13,	im W. 13,	im S. 0,	im W. 1;
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,5%,	im W. 10%,	im S. 0%,	im W. 0,7%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Gymnasialklassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 22, zur größten 35 Schüler. Sämtliche Vorschüler wurden in einer Turnstunde gemeinsam unterrichtet.

Für den Turnunterricht insgesamt waren 13 Stunden angesetzt, und zwar davon 12 Stunden in den Gymnasialklassen, 1 Stunde in der Vorschule, welche sämtlich von dem Turnlehrer Schulz erteilt wurden.

Die Schule verfügt uneingeschränkt über eine geräumige Turnhalle mit daranstoßendem Turnplatz, welche in dem etwa 4 Minuten von dem Gymnasium entfernten Alumnatsgarten gelegen sind, und über einen großen Turn- und Spielplatz im Königshain, der 10 Minuten von der Stadt

entfernt liegt. Dieser gewährte die Möglichkeit, einen großen Teil der Turnstunden im Sommer für den Betrieb von Turnspielen zu verwenden.

Der aus Primanern und Sekundanern bestehende Schüler-Turnverein pflegt auch außerhalb des Turnunterrichts in wöchentlichen regelmäßigen Übungsstunden das Turnen und Turnspiel. Der aus Primanern, Sekundanern und Obertertianern bestehende Gymnasial-Ruderverein besitzt zwei eigene Ruderböte. Die vorhandenen Gelegenheiten zum Baden und Schwimmen wurden von den Schülern fleißig benutzt. Nach den Angaben der Schüler kann beinahe die Hälfte von ihnen 10 Minuten lang schwimmen. Zum Eislauf bot sich wegen der Milde des Winters in diesem Jahre keine Gelegenheit.

b. Gesangunterricht. Im Gesang hatten die Sextaner wöchentlich 2 Std., in denen sie in die Notenkenntnis eingeführt wurden, Choräle und weltliche Lieder übten. Die Lehraufgabe der Sexta wurde in zwei wöchentlichen Std. in Quinta entsprechend fortgesetzt. — Thielscher.

Die zum Singen geeigneten Schüler von Quarta bis Prima hatten je zwei Chorstunden, von denen die eine dem Gesamtchor, die zweite dem Männer- bezw. Knabenchor gewidmet war. — Thielscher.

B. Wahlfreier Unterricht.

a. Am englischen Unterricht nahmen theil: in Prima im Sommer 13, im Winter 14, in Obersekunda im Sommer und Winter 8 Schüler.

b. Am hebräischen Unterricht nahmen teil: in Prima im Sommer 4, im Winter 2, in Obersekunda im Sommer und Winter 3 Schüler.

c. Am wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich in 2 wöchentlichen Std. in einer Abteilung: aus Sekunda im Sommer 9, im Winter 8, aus Prima im Sommer und Winter 3, im ganzen 12 bezw. 11 Schüler.

Vorschule.

1. Klasse.

Ordinarius: Zeichen- und Vorschullehrer Heidemann.

Religionslehre: 3 Std. — Biblische Geschichten, 1. Hauptstück ohne Luthers Erklärung, 18 Bibelsprüche. Gebete und Liederstrophen; ein Morgenlied und ein Neujahrslied. — Kolde, 1. Religionsbuch für Kinder evangelischer Christen. — Heidemann.

Deutsch und Lesen: 8 Std. — Stücke aus dem Lesebuch gelesen und erläutert. Übungen im Wiedererzählen und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Das Nötigste von den Wortklassen, der Flexion und den Satzteilen. Tägliche Abschriften; wöchentlich ein im Unterricht vorbereitetes Diktat. — Seltzsam, Lesebuch. — Heidemann.

Rechnen: 5 Std. — Die 4 Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen im Zahlenraum von 1—1000, schriftlich im unbegrenzten Zahlenraum. Das große Einmaleins. Das Wichtigste über unsere Münzen, Maße und Gewichte. Wöchentlich zwei kleine schriftliche Arbeiten, je eine in der Klasse und zu Hause. — Wulkow, Rechenheft 1. — Heidemann.

Schreiben: 4 Std. — Das kleine und das große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift, auch in Wörtern und Sätzen geübt. — Lüttschwager.

2. Klasse.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium Lüttschwager.

Religionslehre: 3 Std. — Mit der 1. Klasse vereinigt. — Heidemann.

Deutsch und Lesen: 7 Std. — Wie in Klasse 1, doch mit Beschränkung auf den 1. Teil des Lesebuchs. Kleine Diktate erst im letzten Vierteljahr. — Seltzsam. — Lüttschwager.

Rechnen: 4 Std. — Die 4 Grundrechnungen im Zahlenraum von 1—100. Das Einmaleins geübt. — Schulz.

Schreiben vereinigt mit der 1. Klasse: 4 Std. — Wie Klasse 1, aber nur in deutscher Schrift. — Lüttschwager.

Vereinigt war die ganze Vorschule wöchentlich außer in einer Stunde zu leichten turnerischen Übungen und Turnspielen unter Herrn Schulz auch in einer Gesangstunde unter Herrn Thielscher. Nach dem Gehör wurden einige Choräle und Lieder einstimmig geübt. — Müller-Hartung, Neues vaterländisches Liederbuch.

Zusammenstellung der bei dem Unterricht in den Gymnasialklassen gebrauchten Lehrbücher.

Nr.	Lehr-gegenstand	Klasse	Lehrbücher.
1.	Religion	VI-V	Zahn, Biblische Historien, nach dem Kirchenjahr geordnet. Ausgabe B.
		VI-I	Krahner-Heintze, Evangelischer Gymnasial-Katechismus.
		I u. II	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen höherer Schulen.
2.	Deutsch	VI-I	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. Neu bearbeitet von Paulsiek u. Muff. Für VI Teil I, Abt. 1; für V Abt. 2; für IV Abt. 3; Teil II, Abt. 1 für IIIb und IIIa; Abt. 2 u. 1 für II und I.
		VI-I	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.
		I u. II	Hilfsbüchlein für den deutschen Unterricht in I und II.
3.	Latein	IV-I	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.
		VI-IIIa	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch.
4.	Griechisch	III	Bachof, Griechisches Elementarbuch, 1 Teil.
		III	Bamberg, Griechische Schulgrammatik, 1. Teil (Formenlehre).
		II u. I	do. „ „ 2. Teil, Hauptregeln der griechischen Syntax.
5.	Französisch	IV-IIIb	Plattner, Elementarbuch der französischen Sprache.
		IIIa-I	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache.
6.	Englisch	I u. IIa	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache.
7.	Hebräisch	I u. IIa	Strack, hebräische Grammatik.
		I u. IIa	Strack, hebräisches Vokabularium.

Nr.	Lehr-gegenstand.	Klasse	Lehrbücher.
8.	Geschichte	IV-I	Putzger, Historischer Schulatlas.
		IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
		IIIa-I	M. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern.
		IIIb-IIb	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte.
		IIa-I	Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien und Realschulen, Teil 1, 2 u. 3.
9.	Erdkunde	VI-IV	E. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen.
		V-IIIa	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
10.	Naturwissenschaften	V-IIIa	Samuel Schilling (R. Waeber), Kleine Schulnaturgeschichte der drei Reiche.
		IIa u. I	Jochmann u. Hermes, Grundriß der Experimental-Physik.
11.	Mathemat. u. Rechnen	VI-IV	Harms u. Kallius, Rechenbuch für Gymnasien u. Realschulen.
		IV-I	Kambly, die Elementar-Mathematik für den Schulunterricht.
		IV-I	2. Teil Planimetrie.
		IIIb-I	1. „ Arithmetik u. Algebra.
		IIb-I	3. „ Ebene u. sphärische Trigonometrie.
		I	4. „ Stereometrie.
		IIIb-I	E. Bardey, Methodisch geordnete Aufgaben. Sammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik.
		IIb-I	Gauß, fünfstellige vollständige logarithmische u. trigonometrische Tafeln.
		I	H. Lieber u. F. von Lühmann, Die Grundlehren von den Koordinaten und den Kegelabschnitten.
12.	Gesangunterricht	VI u V	Erk u. Graef, Sängerhain, 1. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Min. 26. Okt. 1898. Junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, haben vor Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule ein Jahr, und wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen. Im letzteren Falle hat die Ergänzung der Vorbereitungszeit vor Ablegung der ersten Hauptprüfung, spätestens jedoch vor Ernennung zum Regierungs-Bauführer zu erfolgen und kann auch während der Sommerferien das Studienjahr innerhalb der dafür amtlich festgesetzten Dauer stattfinden. Behufs Aufnahme in diese Thätigkeit hat sich der Maschinenbau-Beflissene an den Präsidenten derjenigen Königlichen Eisenbahn-Direktion zu wenden, in deren Bezirk er die praktische Vorbildung zu erlangen wünscht. Dem Gesuche ist beizufügen der Lebenslauf, welcher auch über die Militärverhältnisse Auskunft zu geben hat, und das Reifezeugnis.

K. P. S. K. 7. Dez. 1898. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 25. Oktober d. Js. dem Professor Dr. Doerks den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht.

K. P. S. K. 20. Dez. 1898. Ferienordnung für 1899.

Schulschluß.	Schulanfang:
1. Osterferien: Mittwoch 29. März mittags.	Donnerstag 13. April früh.
2. Pfingstferien: Freitag 19. Mai nachm.	Donnerstag 25. Mai früh.
3. Sommerferien: Sonnabend 1. Juli vormittags.	Dienstag 1. August früh.
4. Herbstferien: Mittwoch, 27. September mittags.	Donnerstag 12. Oktober früh.
5. Weihnachtsferien: Mittwoch 20. Dezember mittags.	Donnerstag 4. Januar 1900 früh.

Min. 21. Febr. 1898. Von der sonst für die Annahme als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern abzulegenden Prüfung sind diejenigen Bewerber, welche die Abgangsprüfung auf einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Oberrealschule bestanden haben, zu entbinden, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis Bedenken hiergegen ergeben.

Min. 20. Mai 1898. Von einem jeden Fall von ansteckender Augenkrankheit, nämlich a. Blennorrhöe und Diphtherie der Augenlid-Bindehaut, b. Augenlid-Bindekatarrh, Follikulärkatarrh und Körnerkrankheit, welcher bei einem Schüler oder bei dem Angehörigen eines Schülers vorkommt, ist dem Direktor unverzüglich Anzeige zu erstatten. Schüler, welche an einer der unter a. genannten Augenkrankheiten leiden, sind unter allen Umständen, solche, welche an einer der unter b. genannten Augenkrankheiten leiden, dagegen nur, wenn bezw. so lange sie deutliche Eiterabsonderung haben, vom Besuche der Schule auszuschließen.

K. P. S. K. 1. Aug. 1898. Nach Allerhöchster Bestimmung haben alle öffentlichen Gebäude anläßlich des Ablebens des Fürsten Bismarck halbmast zu flaggen.

K. P. S. K. 12. Sept. 1898. Nach Allerhöchster Bestimmung haben aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich die Dienstgebäude halbmast zu flaggen.

K. P. S. K. 20. Dez. 1898. Dem Oberlehrer Schirmeister ist der Charakter als Professor verliehen worden.

Min. 24. Dez. 1898. Es wird die Veranstaltung von wissenschaftlichen Vorträgen für die Schüler der oberen Klassen der höheren Lehranstalten, zu denen auch die Eltern und erwachsene Angehörige der Schüler, sowie der Anstalt sonst nahestehende Personen Zutritt haben, angeregt.

K. P. S. K. 17. Januar 1899. Seine Majestät der Kaiser und König haben allergnädigst geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar d. J. zur Verfügung zu stellen. Dem Gymnasium wird ein Exemplar überwiesen.

Min. 8. Febr. 1899. Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, zum Ankauf einer größeren Anzahl Exemplare des von Dr. Seidel herausgegebenen Hohenzollern-

Jahrbuches die erforderlichen Mittel aus Allerhöchstihrem Dispositionsfonds zur Verfügung zu stellen, überweist der Herr Minister ein Exemplar dieses Werkes dem Gymnasium als Geschenk.

K. P. S. K. 9. Febr. 1899. Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 18. Januar d. Js. dem Professor Schirmeister den Rang der Räte IV. Klasse zu verleihen geruht.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann Dienstag 19. April früh und wird am Mittwoch 29. März mittags geschlossen.

Zu Michaelis verließ uns der Alumnatsinspektor August Fricke, um eine Lehrerstelle an der deutschen Schule in Konstantinopel zu übernehmen. Das Alumnat wie das Gymnasium sind ihm für die ersprießlichen Dienste, die er ihnen geleistet hat, zu Dank verpflichtet. An seiner Stelle trat als Alumnatsinspektor zu Michaelis der wissenschaftliche Hilfslehrer Paul Pachaly ein.

Mit dem Ende des Schuljahres wird der Oberlehrer Max Graßmann aus unserer Mitte scheiden, um einem Rufe an das Marienstifts-Gymnasium zu Stettin Folge zu leisten. Er hat seit Michaelis 1896 segensreich an unserer Schule gewirkt, an der er auch von Michaelis 1880 bis Ostern 1882 thätig gewesen war. Sein treuer Pflichteifer, die Liebenswürdigkeit seines Wesens und die Vornehmheit seiner Gesinnung sichern ihm bei seinen Amtsgenossen wie bei seinen Schülern ein ehrendes und herzliches Gedenken. Der Nachfolger des Oberlehrers Graßmann ist noch nicht bestimmt.

Beurlaubt waren, abgesehen davon, daß einige Lehrer wegen militärischer Obliegenheiten oder wegen Schöffensitzungen mehrfach kürzere Zeit vertreten werden mußten, Professor Dr. Schmidt vom 27. Juni bis 2. Juli im Anschluß an die Sommerferien zu einer wissenschaftlichen Reise nach Italien, Professor Schirmeister ebenfalls im Anschluß an die Sommerferien zu einer Badereise vom 2. bis 6. August, Oberlehrer Graßmann vom 11. bis 15. Oktober im Anschluß an die Herbstferien zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Frankfurt a. M.; der Direktor wegen eines Trauerfalles vom 5. bis 7. Januar, Lehrer Schulz wegen einer Zeugenvernehmung am 23. und 24. September, Lehrer Heidemann am 2. und 3. Februar wegen einer Reise in Familienangelegenheiten.

Wegen Krankheit fehlten Oberlehrer Dr. Schlemmer am 27. August, Oberlehrer Dr. Klotz vom 7. bis 23. November, Lehrer Lüttschwager am 14. Oktober und vom 24. bis 28. Februar, Lehrer Schulz am 22. und 23. April und vom 26. bis 28. Januar, Lehrer Heidemann vom 7. November bis 2. Dezember.

Wegen der Hitze mußte der Unterricht am 9. und 23. August am Nachmittage, am 16. und 17. August von 11 Uhr an, am 17. August von $^1/_2$11 Uhr an ausgesetzt werden.

Am 17. Juni unternahmen die Primaner und Sekundaner in Begleitung des Direktors, des Professors Dr. Doerks und des Oberlehrers Decker eine Turnfahrt nach Horst und Deep. Klassenausflüge fanden auch sonst gelegentlich statt. Der Ruderverein machte seine Regafahrt nach Deep am 23. Juni in Begleitung des Direktors.

Der Turnverein veranstaltete ein Schauturnen am 20. Dezember.

Am Reformationsfeste begingen Lehrer und Schüler gemeinsam die Feier des heiligen Abendmahles.

Die Reifeprüfung zu Michaelis fand am 22. September statt, die zu Ostern am 16. März, beide Male unter dem Vorsitze des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars. Am

24. September bezw. 18. März wurden die Abiturienten durch den Direktor feierlich entlassen. Bei der Entlassungsfeier zu Ostern sprach der Abiturient Anton Wendt über Goethes Dichtungen als Bruchstücke einer Konfession, während im Namen der zurückbleibenden Schüler der Oberprimaner Waldemar von Hessenthal Worte des Abschieds an die Scheidenden richtete.

Die Abschlußprüfungen wurden am 22. September und 27. März unter dem Vorsitze des Direktors als stellvertretenden Königlichen Kommissars abgehalten.

Die Festrede am Sedantage hielt Oberlehrer Dr. Klotz, die am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Professor Dr. Schmidt. Ersterer sprach über die Beziehungen des Fürsten Bismarck zu Pommern, letzterer über die Entwickelung des Preußischen Staates unter dem Einfluß der Hohenzollern. Bei der Kaisers-Geburtstagsfeier erhielt die Kaiserprämie (vgl. II. Verfügung vom 17. Januar 1899) der Oberprimaner Anton Wendt.

Auf die übrigen patriotischen Gedenktage am 15. Juni, 18. Oktober, 9. und 22. März wurde in hergebrachter Weise in kürzeren Ansprachen im Anschluß an die regelmäßigen Morgenandachten durch die Herren Oberlehrer Dr. Klotz, bezw. Oberlehrer Graßmann, Oberlehrer Dr. Tank und Oberlehrer Dr. Fischer hingewiesen.

Nach den Sommerferien wurde der Unterricht mit einer Gedächtnisfeier für den Fürsten Bismarck eröffnet, bei welcher der Direktor insbesondere darauf hinwies, welche Pflichten uns das Andenken an den großen Toten auferlege.

An dem Prämienfeste, welches am 3. November stiftungsgemäß gefeiert wurde, sprach der Direktor im Anschluß an die Kaiserreise nach Jerusalem und ihre Bedeutung für das deutsche Volk und die evangelische Christenheit über frühere Pilgerfahrten und besonders über die Pilgerfahrt des Herzogs Bogislav X. von Pommern. Er durfte bei dieser Gelegenheit außer den aus dem Gadebuschschen Legate angeschafften Büchern auch 5 von dem Herrn Minister geschenkte Exemplare des von W. Bürenstein unter dem Titel „Unser Kaiser" herausgegebenen Werkes an Schüler verteilen.

Am 20. Dezember, abends 6 Uhr, vereinigten sich Lehrer und Schüler und zahlreiche Freunde der Anstalt in der Aula unter zwei schönen Christbäumen zu der üblichen Weihnachtsfeier, bei der Weihnachtsgesänge und Deklamationen mit Schriftverlesung abwechselten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O. I	U. I	O. II	U. II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	15	12	13	22	10	13	15	16	19	**135**	5	5	6	16
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres.	8	1	3	2	3	—	3	1	2	23	—	—	1	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	10	12	6	8	7	11	16	5	85	5	5	—	10
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	4	1	2	—	1	2	1	5	16	2	—	—	2
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1898/99	17	15	13	16	9	13	18	21	11	**133**	7	5	—	12
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	5	—	2	1	—	—	3	—	—	11	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	2	—	—	2
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres.	13	16	12	16	9	15	15	21	11	**128**	9	5	—	14
9. Zugang im Winterhalbjahr bis 1. Februar.	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	1	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1899	13	16	13	16	9	16	15	21	11	**130**	10	5	—	15
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	20,5	19,9	18,4	17,4	15,2	14,5	13,1	12,4	10,9	—	9,4	8	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres.	118	10	—	5	57	76	—	12	—	—	—	8	4	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	115	10	—	3	56	72	—	14	—	—	—	10	4	—
3. Am 1. Februar 1899.	116	11	—	3	57	73	—	15	—	—	—	11	4	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Michaelis-Termin 1898.

Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre auf d. Gymnasium	Jahre in Prima.	Künftiger Beruf.
1.	August Pietrulla	2. 3. 76.	Nikolai, Kr. Pleß.	kath.	Arzt, Dr. med., Strehlen.	$2\frac{1}{4}$ früher in Strehlen.	$2\frac{1}{2}$	Medizin.
2.	Johannes Behl	25. 11. 76.	Lietzow, Kr. Regenwalde.	ev.	Lehrer, Lensin, Kr. Greifenberg.	$11\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	Theologie.
3.	Georg Hoffmann	23. 4. 78.	Mönchhof, Kr. Liegnitz.	ev.	Lehrer u. Kantor, Lampersdorf, Kr. Frankenstein.	1 früher in Schweidnitz	$2\frac{1}{2}$	Theologie.
4.	Martin Cohn	12. 6. 77.	Briesen, Kr. Briesen.	jüd.	Rentier, Berlin.	1 früher in Berlin, (Kölnisches Gymnas.)	3	Geschichte.
5.	Kuno Lichey	21. 7. 77.	Schweidnitz.	ev.	† Gutsbesitzer, Schweidnitz.	$\frac{3}{4}$ früher in Schweidnitz	$3\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.

b. Oster-Termin 1899.

Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre auf d. Gymnasium	Jahre in Prima.	Künftiger Beruf.
1.	Ignatius Barlik	12. 1. 75.	Sadke, Kr. Wirsitz.	kath.	Gutsbesitzer, Sadke.	$2\frac{1}{4}$ früher in Nakel.	3	Medizin.
2.	Max Schulz	19. 3. 76.	Grabow a. O., Kr. Randow.	ev.	Maschinenbaudirektor, Berlin.	4 früher in Berlin, (Humboldts-Gymn.)	3	Rechtswissenschaft.
3.	Anton Wendt	1. 8. 79.	Voigtshagen, Kr. Greifenberg.	ev.	Bauerhofsbesitzer, Voigtshagen.	9	2	Baufach.
4.	Ernst Bentert	11. 12. 79.	Darsow, Kr. Greifenberg.	ev.	† Bauerhofsbesitzer Darsow.	9	2	Philologie.
5.	Erich Pipkorn	15. 9. 80.	Treptow a. Rega, Kr. Greifenberg.	ev.	Kaufmann, Treptow a. R.	9	2	Rechtswissenschaft.
6.	Arthur Runge	29. 4. 80.	Wusterwitz, Kr. Kammin.	ev. luth.	Bauerhofsbesitzer, Zedlin, Kr. Greifenberg.	9	2	Medizin.
7.	Hans Schmidt	25. 2. 81.	Stargard i. P., Kr. Saatzig.	ev.	Professor, Treptow a. R.	9	2	Rechtswissenschaft.
8.	Otto Darsow	8. 3. 80.	Hagenow, Kr. Greifenberg.	ev.	Bauerhofsbesitzer, Hagenow.	10	2	Landmesser.
9.	Joseph Warzecha	24. 10. 74.	Kl. Döbern, Kr. Oppeln.	kath.	Rentier, Kl. Döbern.	3 früher in Gr. Strehlitz	2	Rechtswissenschaft.
10.	Johannes Czyzak	21. 5. 78.	Collin, Kr. Wirsitz.	kath.	Lehrer, Nakel, Kr. Wirsitz.	2 früher in Nakel.	$2\frac{3}{4}$	Medizin.
11.	Georg Balder	18. 11. 77.	Ober-Heiduk, Kr. Beuthen O.-Sch.	kath.	Hauptmann a. D., Neuheiduk, Kr. Beuthen.	2 früher in Patschkau.	3	Hütten- und Maschinenbaufach.
12.	Paul Kunze	11. 3. 76.	Neugüthel, Kr. Fraustadt.	kath.	† Rentner, Neugüthel.	$1\frac{1}{4}$ früher in Fraustadt.	3	Maschinenbaufach.

D. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst
haben Ostern 1898 erhalten 13 Schüler; Michaelis 1898 erhielt dasselbe 1 Schüler, davon traten über zu einem praktischen Beruf Ostern und Michaelis je ein Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek (Obl. Dr. Klotz) wurden 1. geschenkt: von dem Herrn Minister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, herausg. von v. Schenckendorff u. Schmidt, 7. Jahrg.; Hohenzollern-Jahrbuch, herausg. von Seidel, 1. Jahrg. 1897, Philologus, Bd. 57; von Herrn Professor Kalmus: Polyäns Kriegslisten, übersetzt von Blume; Bursian, Geographie von Griechenland; Naegelsbach Stilistik; von Herrn Buchhändler Hartung: Globus, Bd. 65, 66, 69, 70; von Frau Christine Appel: Gadebusch, Handschriftliche Chronik der Stadt Treptow; Lipsius, de militia Romana 1614; Hieronymus Mercurialis, de arte gymnastica 1672; das Kloster Belbog; Daniel Cramer, Pommersche Kirchen-Chronik, Stettin, 1628; von Herrn Oberlehrer Graßmann: Frederic II, Oeuvres posthumes, I, IV—XV. 2. aus Anstaltsmitteln angeschafft: Unser Kaiser, von Bürenstein; Centralblatt f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung 1898; Deutsche Litteratur-Ztg.; Zeitschrift f. Gymnasialwesen; Zeitschr. f. Mathematik und Naturwissenschaften; Zeitschr. f. d. evangel. Religionsunterricht von Fauth u. Köster; Grimm, Deutsches Wörterbuch IX, IV; Politische Korrespondenz Friedrichs des Großen, IX, X; Rethwisch, Jahresberichte f. d. höhere Schulwesen, XII; Schriften des Vereins f. d. Reformationsgeschichte 62/63; Gröber, Grundriß der roman. Philologie; Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, IV; Ribbeck, Römische Dichtung, Bd. III; Pflanzenleben von Kerner von Marilaun; Hesiodi opera ed. Flach; Catonis de agricultura libr. ed. Keil; Cornuti theolog. graec. compend. rec. Lang; Apollinaris Sidonius rec. Mohr; Lehmann, Länder- und Völkerkunde, Bd. I.; Ohlert, Allgem. Methodik des Sprachunterrichts; Nissen, Pompejanische Studien zur Städtekunde des Altertums; Fürst Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Seeck, Geschichte des Untergangs der antiken Welt; Harnack, Lehrbuch der Dogmengeschichte; v. Schweiger-Lerchenfeld, Atlas der Himmelskunde; Natorp, Herbart, Pestalozzi und die heutigen Aufgaben der Erziehungslehre; Natorp, Sozialpädagogik; Bacchylidis carmina ed. Blass; Maß, Pommersche Geschichte; van Nießen, Geschichte der Stadt Dramburg; Wundt, Grundriß der Psychologie; Ziehen, Leitfaden der physiologischen Psychologie; Köstlin, Christliche Ethik; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen; Meyer von Knonau, Heinrich IV. u. V., Bd. I. II. (Jahrbuch des deutschen Reichs). B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Abt. 1 (Oberl. Dr. Fischer): Das Buch der Erfindungen, Bd. 2 u. 7; Johansen u. Nordahl, Wir Framleute; Rogge, Deutsch-evangelische Charakterbilder; Neues Universum, 18. Jahrg.; Storm, Immensee; Franz, Herders Leben u. Werke; Rückert, Gedichte; derselbe, Weisheit des Brahmanen; Hebbel, Nibelungen; Rindfleisch, Feldbriefe; Raabe, Chronik der Sperlingsgasse; Fontane, Kriegsgefangen; Menge, Troja und die Troas; Jäger, Alexander der Große; Weißenfels, Die Entwickelung der Tragödie bei den Griechen; Pohlmey, Der römische Triumph; Jäger, M. P. Cato; Höck, Demosthenes; Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen; Grillparzer, Sappho, C. F. Meyer, Jürg Jenatsch. — Abt. 2 (Obl. Dr. Tank): Bürenstein, Unser Kaiser; Rogge, Christliche Charakterbilder aus dem Hause Hohenzollern; Stilke, Rinold u. Tuiscomar; Weitbrecht, Jugendblätter 1898; Verne, Die Kinder des Kapitän Grant. — Abt. 3 (Lehrer Lüttschwager): Hoffmann, Der neue deutsche Jugendfreund, 53. Bd.; Graf Moltke, Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870/71; Kühn, Leuthen; Kühn,

Barbarossa; W. Müller, Kaiser Friedrich; W. Müller, Fürst Bismarck. — C. Für die physikalische Sammlung (Prof. Schirmeister): Stereoskop mit Bildern; Schmidtscher Kreisel; Kundtsche Röhre; Kautschukfaden für Transversalwellen; Metallthermometer; Perkussions=Apparat; Großer Eisenstab (Einfluß des Erdmagnetismus auf das Eisen); Röhrenlibelle. — D. Für die Sammlung der geographischen und geschichtlichen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager) wurden geschenkt: von Herrn Professor Dr. Schmidt: Karte, Profil durch Deutschland und die Alpen; angeschafft: ein Globus, eine Wandkarte der deutschen Kolonieen, herausgegeben von der deutschen Kolonialgesellschaft; Kiepert, Stumme, Physikalische Wandkarte von Frankreich. — E. Für die naturgeschichtlichen Lehrmittel (Lehrer Lüttschwager) wurden 1. geschenkt: von Herrn Direktor Haake: Bilder aus der heimatlichen Vogelwelt; von Herrn Oberlehrer Graßmann: eine Kreuzotter und eine Eidechse; von Herrn Dr. med. Nicolas zu Westerland (Sylt): Nest des Webervogels; ein Haifischrachen; die Steckmuschel, (Pinna); weiße Perlschale mit echter Perle; Spondilus americanus; zwei Conus, generalis u. betulinus (Kegelschnecken); die Herzmuschel, (Cardium); französische Ragoutschale; vier Cypraea, (Porzellanschnecke, verschiedene Arten); Harpa ventricosa; 15 Gehäuse verschiedener seltener Arten aus den Tropenmeeren; ein Algengewächs mit Stein (Nordsee). — 2. Gekauft wurden: Astacus fluviatilis (Nervenpräparat); Anodonta anatina (Nervenpräparat); Helix pomatia (Nervenpräparat). — F. Für den Zeichenunterricht wurde angeschafft: Büste des Zeus von Otrikoli.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April, früh 7 Uhr.

Zur Aufnahme neuer Schüler für das Gymnasium und die Vorschule bin ich am 12. April von 10 Uhr vormittags an bereit. Zur Aufnahme sind einzureichen 1. der standesamtliche Geburtsschein, 2. für getaufte Schüler der Taufschein, 3. der Impfschein, oder, wenn der Angemeldete bereits das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, der Wiederimpfschein, 4. ein Abgangszeugnis der etwa bereits besuchten Schule.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen jährlich 120 Mk. Anträge auf halbe oder ganze Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich an das Lehrerkollegium zu Händen des Direktors zu richten. Bewilligungen gelten nie über ein Jahr hinaus; die Anträge sind also nach Ablauf des Schuljahres zu erneuern.

Auswärtige Schüler finden Aufnahme in dem mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate. Das Kostgeld beträgt 720 Mk. Ermäßigungen des Kostgeldes bis auf 240 Mk. kann das Königl. Provinzial=Schulkollegium von Pommern gewähren.

Anderweitige Pensionen nachzuweisen bin ich ebenfalls bereit. In jedem Falle bedarf die Wahl der Pension der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Professor A. Haake,
Königlicher Gymnasialdirektor.